



INTERNATIONAL SKI INSTRUCTORS ASSOCIATION  
INTERNATIONALER SKILEHRERVERBAND  
ASSOCIATION INTERNATIONALE DES MONITEURS DE SKI

---

# Protokoll

**ISIA Delegiertenversammlung  
vom 12. Mai 2010, 15:00**

**in Aviemore, Scotland**

**Macdonald Aviemore Highland Resort**



---

## T1 Begrüssung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Präsident eröffnet um 15.00 pünktlich die Delegiertenversammlung, begrüsst alle Anwesenden, insbesondere den INTERSKI Präsidenten Erich Melmer, den Generalsekretär INTERSKI Fritz Mares, sowie den Gastgeber BASI mit Präsident Andrew Lockerbie sowie den Austragungsortes Aviemore und übergibt gleich das Wort an INTERSKI Präsident Erich Melmer, der sich für die Einladung bedankt..Die Anwesenheit von INTERSKI ist wichtig für Anregungen zum Kongress, der 2011 mit einem komplett neuen Programm aufwartet, welches mehr der Zeit entspricht und in die Zukunft blickt. Die professionelle Medienarbeit wird erstmals durch eine Agentur übernommen

Der Präsident stellt fest, dass die DV fristgerecht einberufen worden ist und der Generalsekretär teilt mit, dass nach der namentlichen Eingangskontrolle folgende Mitgliedsverbände durch Delegierte vertreten sind:

### **Präsenz- und Stimmenliste ISIA-Kongress 2009**

St. = Stimmen | Bez. = Bezahlt | Mit. = Mitglied | Anw. = Anwesend | StR = Stimmrechte



Land	Marken	St.	Bez	Mit.	Vertreten durch	StR
Andorra	500	4	J		XXX	X
Argentinien	700	2	J	X	Bacer Martin	2
Australien	500	4	J		XXX	X
Belgien	150	1	J	X	De Greef Alain	1
Bulgarien	250	1	J	X	Grouev Iankov Petar	1
Canada	500	1	J	X	Martin Jean	1
Chile	50	4	J		XXX	X
Croatien	375	4	J		XXX	X
Dänemark	500	1	J	X	Rünnow Imhof Heidi	1
Deutschland	3.100	5	J	X	Pohl Wolfgang	5
Finnland	250	1	J	X	Timo Welsby	1
Frankreich	9.353	11	J	X	Fernand Masino	11
Griechenland	250	1	J	X	Gritsi Sophia	1
Großbritannien	1.000	3	J	X	Andrew Lockerbie	3
Holland	500	1	J	X	Frank Luiten	1
Irland	50	1	J	X	Mason Kathryn	1
Israel	100	4	J	X	XXX	X
Italia	10.200	12	J	X	De Gaudenz Dino	12
Japan	650	2	J	X	Mabuchi Yuichi	2
Liechtenstein	20	4	J		XXX	X
Montenegro	100	4	J		XXX	X
Neuseeland	500	4	J		XXX	X
Norwegen	400	4	J		XXX	X
Österreich	5.000	6	J	X	Rudi Lapper	6
Polen	150	1	J	X	Zieba Krzysstof	1
Rumänien	150	1	J	X	Popescu Codru	1
Russland	160	4	J		XXX	X
San Marino	60	1	J	X	Corrado Sulsente	1
Schweden	400	4	J		XXX	X
Schweiz	4.500	6	J	X	Claude Meyer	6
Serbien	60	4	J		XXX	X
Slowakei	40	1	J	X	Pavelka Jaroslav	1
Slovenien	500	4	J		XXX	X
Spanien	3.000	4	J	X	Breitfuss Hans	4
Tschechien	500	1	J	X	Knot Libor	1
Türkei	177	4	J		XXX	X
Ungarn	50	1	J	X	Egri Katalin Dr.	1
USA	500	1	J	X	Armstrong John	1
<b>Insgesamt anwesend</b>	<b>41.403 von 45.245 Stimmen</b>	<b>66 von 80 STR</b>		<b>24 von 38</b>		<b>Mehrheit =34 2/3 =45</b>



---

Es sind 24 Mitgliedsverbände vertreten, von insgesamt 38 Mitgliedern. Die anwesenden Delegierten vertreten 66 Stimmen von insgesamt 80. Das Präsidium ist vollständig vertreten.

Anwesend als Beobachter sind auch die Vertreter des Koreanischen Skilehrerverbandes KSIA.

### **Beschluss 1/DV 2010:**

Die Delegiertenversammlung 2010 ist ordnungsgemäß einberufen und zusammengetreten und somit beschlussfähig.

## **T2 Bericht des ISIA Präsidenten und der Kommissionen**

Auf die Frage des Präsidenten, ob jemand Anträge zur Änderung der Traktandenliste einzubringen habe, antwortet niemand, es kann zur Behandlung der Tagesordnung übergegangen werden.

Bericht: In Jesolo wurde von der Delegiertenversammlung der neue Minimumstandard für ISIA Berufsskilehrer beschlossen, mit ISIA Marke und ISIA Card als Erkennungszeichen für Berufsskilehrer und gleichzeitig auch als Maßstab für die Mitgliedschaft der Verbände in ISIA. Die Ausbildung in den Ländern muss den vorgegebenen Qualitätskriterien entsprechen. Allerdings ist die Ausgangslage in den verschiedenen Ländern sehr unterschiedlich. Es gibt teilweise staatliche Regelungen oder regionale Regelungen, dann gibt es wiederum Länder wo es nur in einigen Regionen eine Regelung gibt. Es sind aber auch viele Länder, wo es gar keine



hoheitliche Regelung gibt. Unser Ziel ist jedenfalls ein qualitativ hoch stehender Lehrer, der für die Sicherheit seiner Gäste bürgt und dass der Gast bei einem ISIA Schneesportlehrer auf Mindestqualitätskriterien vertrauen kann.

Im letzten Jahr gab es 4 Vorstandssitzungen mit dem Hauptthema ISIA Datenbank und ISIA Karte, die TK hat 2 ISIA Tests durchgeführt und konnte feststellen, dass das Reglement unseren Vorstellungen entspricht, die 50 FIS Punkte sind eine gute Tarierung für die Vorläufer.

7 nationale Skilehrerausbildungen wurden zwecks Kontrolle des Minimumstandards besucht,. Wir haben versucht einen Weg zu finden, der weder für die Kommission noch für die besuchte Nation zu belastend wird. Mit den Erfolgen können wir durchaus zufrieden sein.

Mit dem Kids Event in Bansko konnten wir Methodik und Didaktik im Kinderunterricht vergleichen, mit grossem Augenmerk auf die Sicherheit.

Es fanden verschiedene Sitzungen des Interski Präsidiums statt und auf Einladung der Kommission ein Treffen mit der EU in Brüssel.

Soweit im Kurzen zur Tätigkeit des Präsidiums, der Technischen Kommission und der Marketing Kommission.

Für die Juristische Kommission wird Björn Zeitz einen Bericht abgeben:

Liebe Kolleginnen und Kollegen in ISIA,

der folgende BERICHT der Juristischen Kommission zu einem sehr emotionalen Thema, weil hier die jeweiligen Interessen weit auseinanderklaffen, gibt Ihnen die notwendigen Informationen über unsere Bemühungen und Aktivitäten und befasst sich im wesentlichen mit 2 Themenkreisen, wobei ich vieles nicht gerne sage, aber es hier trotzdem sagen muss:

1. EUROTTEST
2. FEMPS/ESLV

Um es zu Beginn gleich auf den Punkt zu bringen:

- der Eurotest mit seinen abenteuerlichen Durchfallquoten muss – in seiner derzeitigen Reglementsausformung – weg



- und bei der FEMPS muss verhindert werden, dass diese Organisation in Europa als europäischer Verband öffentlich auftritt, der meint, allein die Geschicke der Skilehrer Europa's bestimmen zu können.

Es muss Ihnen allen klar sein, wenn beides nicht gelingt, werden Sie in Zukunft als freiberufliche, selbstständige Skilehrer zu Hause bleiben müssen oder Sie müssen den Eurotest machen, mit allen schlimmen Konsequenzen.

Zum **Eurotest** gestatte ich mir als

Punkt 1: einen kurzen RÜCKBLICK zum Verständnis der aktuelle Situation.

Wie Sie wissen, hatten wir in der ISIA in den Jahren 2007/2008 die ernsthafte Überlegung, als Qualifikationsmerkmal für die oberste Stufe – ISIA-Card – den Eurotest einzuführen.

Wie Sie weiterhin wissen, hatten wir dann eine Reihe von Eurotests und deren Ergebnisse überprüft und sind danach zu der festen Überzeugung gekommen, diesen Eurotest mit seinem speziellen Reglement nicht einzuführen, weil er zu absolut inakzeptablen Ergebnissen für die Kandidaten führt; die entsprechende Stellungnahme liegt dem Protokoll der Delegiertenversammlung von Jesolo 2008 bei.

Daraufhin wurde der ISIA-Renntest installiert, der sich bisher bewährt hat, weil er zwar zu strengen Ergebnissen führt, die aber weitestgehend gerecht sind; dazu können andere mehr sagen.

Punkt 2:

Nachdem nun 2 weitere Winter vergangen sind, und wir wiederum mehrere Eurotests untersucht haben, hat sich unsere Bewertung, dass nämlich der Eurotest absolut inakzeptable Ergebnisse für die Kandidaten hervorbringt, weiter verdichtet und erhärtet; Durchfallquoten von 80 bis 90 %, bei ganz wenigen Ausnahmen, sind die Regel. Diese Durchfallquoten beruhen jedoch nicht auf einem schlechten Fahrniveau der Teilnehmer, sondern haben ihre Ursache in einem abstrusen Reglement und können auf keinen Fall hingenommen werden; so geht man nicht mit seinem Nachwuchs um.

Mein deutscher Präsident hat hier zu diesem Thema sehr diplomatisch formuliert, aber es war trotzdem signifikant herauszuhören, wie dramatisch sich die ET-Ergebnisse z.B. in Deutschland auswirken und dass es auf dieser Basis kein Miteinander geben wird; es macht doch keinen Sinn, einem Verband beizutreten, der auf diesem ET besteht, wenn man irgendwann einmal keine Skilehrer mehr hat und vertritt.

### Punkt 3:

Im Interesse der weitaus überwiegenden Mehrheit der ISIA-Mitgliedsverbände haben wir daher folgende Maßnahmen in die Wege geleitet:

1. Wir haben bei der EU-Kommission eine offizielle Beschwerde gegen die Maßnahme EUROTTEST eingereicht und diese wegen diverser Nachfragen mehrfach ausführlich begründet; die letzte Nachbegründung erhalten Sie in den nächsten Tagen, darin sind alle Daten enthalten und sie spricht für sich selbst. Mittlerweile hat sich neben der Generaldirektion Binnenmarkt und Dienstleistungen eine zweite Generaldirektion dazugeschaltet und es ist zu erwarten, dass wir noch in diesem Jahr eine offizielle Entscheidung bekommen werden.
2. In diesem Zusammenhang kann ich mitteilen, dass im März in Brüssel eine Evaluierungskonferenz stattfand und aus informellen Nebengesprächen herauszuhören war, dass die EU-Kommission die Installation einer europäischen PLATTFORM für wünschenswert hält, was allerdings Frankreich und Österreich aus verständlichen Gründen ablehnen.
3. Ich informiere Sie weiterhin darüber, dass ein deutscher Kandidat, der bei einem der Eurotests in Garmisch nur knapp durchgefallen ist, eine Klage gegen die Bayer. Staatsregierung wegen der Prüfungsvoraussetzung-Eurotest eingereicht hat; wir sind zuversichtlich, dass wir in absehbarer Zeit eine juristische Klärung der Eurotest-Problematik durch ein deutsches Gericht erhalten werden und wir sind ebenfalls zuversichtlich, dass diese Klärung in unserem Sinne erfolgen wird.

Um es nochmals klar und deutlich zu sagen:

- es geht nicht so sehr um den Eurotest per se
- sondern von ganz zentraler Bedeutung für die hohen Durchfallquoten ist das Reglement des Eurotests, zum einen mit dem COEFFIZIERUNGSVERFAHREN für die Referenzfahrer, zum anderen mit der BESTIMMUNG, dass jeweils nur die schnellste/fiktive Referenzfahrerzeit zur Bewertung herangezogen wird, auch wenn 3, 4 oder sogar 5 Referenzfahrer gestartet sind. Damit ist Zufallsergebnissen Tür und Tor geöffnet; man kann dies nachweislich berechnen.

Auch möchte ich Sie in diesem Zusammenhang ausdrücklich bitten, WIRKUNG und URSACHE exakt zu unterscheiden:

- nicht wir in ISIA sind jetzt die Bösen, weil wir mit Beschwerde und Klage gegen den Eurotest vorgehen, wir waren anfangs dieser ganzen Story guten Willens
- sondern die FEMPS selbst untergräbt ihren Eurotest, weil sie verstockt und unbelehrbar an einem Reglement festhält, welches wegen der inakzeptablen Durchfallzahlen auf Dauer keinesfalls hingenommen werden kann.



Zum Thema **FEMPS** ist folgendes zu sagen:

Wir gehen derzeit auch gerichtlich gegen die Verwendung der Bezeichnung „europäisch..“ im Verbandstitel der FEMPS/ESLV vor:

Im Interesse unserer Mitglieder und der ISIA selbst kann es nicht akzeptiert werden, dass sich eine Organisation wie die FEMPS am Markt und auch sonst im öffentlichen Auftreten mit dem irreführenden Attribut „europäisch..“ schmückt, wenn dort gerade mal 3 Nationen Mitglied sind, von denen ein Verband nicht die Skilehrer, sondern primär die Skischulunternehmer vertritt (ÖSSV) und ein zweiter Verband eine halbstaatliche Organisation ist, nämlich das Collegio Nazionale, und der ital. Skilehrerverband, der hier bei uns vertreten ist, gerade nicht Mitglied in der FEMPS ist, **und**, noch dazu eine sog. „Galeeren“-Satzung verwendet wird (d.h. 3 stehen an Deck und befehlen, wo es hingeht, alle anderen haben zu rudern), die jeglichen europäischen und demokratischen Gedanken und Überzeugungen Hohn spricht; falls jemand von Ihnen überlegt, ob er der FEMPS beitreten sollte, der sollte sich die Statuten dieser irreführenden Organisation einmal ganz genau ansehen.

Im übrigen ist der FEMPS das ursprüngliche öffentliche Auftreten mit der europäischen Flagge im Briefkopf von der EU bereits untersagt worden..

Das wäre von meiner Seite aus vorerst alles und ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

für die Juristische Kommission  
Björn L. Zeitz



Wortmeldungen zu dem Bericht der juristischen Kommission:

Roger Mure Ravaud (F): Wir haben die schönen Ausführungen der JK gehört, dabei handelt es sich aber um eine Reihe von Lügen. 80% Durchfallsquoten beim ET, da haben wir ganz andere Ergebnisse laut meinen Quellen vorliegen. In F waren 1433 Teilnehmer, davon haben 412 bestanden, das sind 28,75%. Im Nachbarland A, in St.Christoph haben sogar 56% bestanden, einzig in Maria Alm waren es nur 19%, aus Sestola liegen verschiedene Ergebnisse vor. Ich möchte von Herrn Zeitz die Quellen haben, sonst müssten wir ihn wegen Diffamierung klagen.

Björn Zeitz: Alle Daten sind in der Beschwerde an die EU Kommission aufgelistet und belegt und ebenso in der Klage gegen die FEMPS.

Christian Abenthung (A): Am Vormittag hat Herr Zeitz erklärt, dass in österreichischen Skischulen bis zu 80% ausländische Skilehrer beschäftigt seien. Genau die Hälfte ist wahr, es sind nur 40%.

Die Beschwerde der ISIA hat auch Österreich betroffen und es gibt auch schon eine offizielle Antwort der österreichischen Regierung an die Kommission. Es wird versucht mit Schlagworten das Gesprächsthema zu vergiften. Es stimmt auch nicht, dass A und F gegen die Einrichtung einer Berufsplattform sind. Nur sind die Voraussetzungen sehr schwierig. Bis heute hat noch keine Berufsgruppe es geschafft eine gemeinsame Plattform einzurichten.

Riet Campell: Wir sind jetzt beim Tagesordnungspunkt Berichte und noch nicht bei der Diskussion, die bis ins Unendliche gehen kann. Gehen wir bitte nach der Tagesordnung vor.

Alain de Greef (B): Wir haben in Belgien den Eurotest übernommen. Ich höre da immer Prozentsätze. Wenn ich Leute schicke, die zu wenig Qualität haben, dann habe ich halt 100% Durchfallquote. Belgien hat an den Tests teilgenommen. Anfangs sind nur 50% durchgekommen, nach 3 Jahren waren es 80%. Die Prozentsätze heissen ja nichts. Anstatt den Test in Frage zu stellen sollen wir uns fragen, ob wir die Kandidaten genügend vorbereiten.

Mario Fabretto (I): Ich möchte mich vorab entschuldigen für eine eventuell nicht ganz korrekte Ausdrucksweise, da ich mich nicht in meiner Muttersprache äussern kann und in einer Fremdsprache sprechen muss. Als kurze Einführung: Italien hat ca. 14.000 Skilehrer und 350 Skischulen, d.h. sehr viele Familien leben von diesem Beruf. Es gibt sehr heftige Diskussionen mit den Regionen, mit den Tourismusverantwortlichen, es gibt

immerhin 17 verschiedene staatliche Stellen und Zuständigkeiten in den italienischen Regionen, dazu noch 15 regionale Berufskammern und gleich viel regionale Skilehrerverbände. Und wir haben alle unterschiedliche Auffassungen, ob ausländische Skilehrer zur Berufsausübung in Italien zugelassen werden sollen oder nicht. Die Zwistigkeiten zwischen FEMPS und ISIA haben leider auch in Italien intern zu starken Auseinandersetzungen geführt zwischen AMSI (dem freiwilligen nationalen Skilehrerverband), dem Collegio Nazionale (der gesamtstaatlichen Berufskammer), einigen regionalen Berufskammern und den staatlichen Stellen. So langsam sind wir es aber leid, denn jede andere Tätigkeit ist blockiert und die Ressourcen der Skilehrer werden in sinnlosen Sitzungen und Streitereien vergeudet. Die FEMPS soll über die Collegio Nazionale kontaktiert werden um eine Kompromisslösung zu finden. Mittlerweile sind 10 Jahre vergangen, die wir für weit sinnvollere Tätigkeiten hätten nutzen können.

Präsident Campell schliesst den Tagesordnungspunkt Berichte mit der Bemerkung ab, dass die Kommunikation intensiviert werden muss. Im Zentrum unserer Tätigkeit darf nur unser Gast stehen.

### **T3 Genehmigung der Jahresrechnung 2009 und Entlastung des Präsidiums**

Der Präsident stellt an die DV die Frage, ob alle Mitglieder damit einverstanden sind, dass Katalin Egri die Aufgabe des Rechnungsprüfers übernimmt, da Frank Lund und Tomislav Sepic nicht anwesend sind.

#### **Beschluss 2/DV 2010:**

Die DV bestätigt Katalin Egri (H) einstimmig als Rechnungsprüfer für das Geschäftsjahr 2009.

Der Schatzmeister Jiri Kotaska trägt die Jahresabschlussrechnung 2009 im Detail vor und erläutert die einzelnen Ausgabe- und Einnahmekapitel (siehe Anlage).

#### **BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFER**

Die Rechnungsprüferin Katalin Egri bestätigt dass die Buchhaltung der ISIA geprüft und in Ordnung befunden worden ist.

Diskussion zur Jahresrechnung:

Christian Abenthung (A) will wissen, wo die Spesen für Ausgaben für Anwaltskosten für Klagen und Beschwerden beschlossen und verbucht worden sind und wie hoch sich die Spesen belaufen.

GS Hugo Reider antwortet, dass diese Spesen vom Präsidium genehmigt worden und für das Jahr 2009 Ausgaben von 10.000,00 € als Spesen der Kommissionen verbucht worden sind.

Roger Mure-Raveaud (F): Frankreich wird der Genehmigung des Jahresabschlusses nicht zustimmen.

Nach Abschluss der Diskussion ersucht Präsident die Delegiertenversammlung die Jahresrechnung 2009 zu genehmigen.

### **Beschluss 3/DV 2010:**

Die DV genehmigt mehrheitlich die Jahresrechnung 2009 mit den Gegenstimmen von Österreich(6), Frankreich (11) und Belgien (1): 48 Stimmen dafür und 18 Stimmen dagegen, keine Enthaltung) und entlastet einstimmig das Präsidium und den Präsidenten.

## **T4 Mitgliedsbeiträge**

Für das Jahr 2011 schlägt das Präsidium vor die Mitgliedsbeiträge noch einmal gleich zu belassen. Die DV ist damit einverstanden.

### **Beschluss 4/DV 2010:**

Die DV beschliesst einstimmig die Mitgliedsbeiträge auch für das Jahr 2011 im gleichen Ausmass zu belassen, Grundbeitrag pro Mitgliedsverband mit bis zu 500 Skilehrern : 750,00 CHF, für jeden weiteren Skilehrer 1,50 CHF.

## **T5 Budget 2011 / Genehmigung**

Das Budget 2010 wird vom Schatzmeister Jiri Kotaska vorgestellt. (siehe Anlage)

Diskussion zum Budget:



---

Christian Abenthung (A): Wie hoch ist der Anteil für Ausgaben an RA Mailänder an den bilanzierten Verlusten von 50.000,00 CHF.

Präsident Campell: Der Großteil der Ausgaben entfällt auf die Erstellung und Erhaltung der Datenbank und auf die Kontrolltätigkeit.

Abenthung: Warum sind die Kosten für Abzeichen von 1.000,00 CHF auf 18.000,00 gestiegen?

Campell: Wenn man die ganze Bilanz liest, ist leicht zu verstehen, dass es sich um einen Durchlaufposten handelt. Es werden neue Abzeichen bestellt, die aber von den Mitgliedern selbst bezahlt werden. Derselbe Betrag befindet sich auch auf der Ertrag Seite.

Abenthung: Warum sind für 2011 keine Kosten für Events vorgesehen?

Campell: Weil 2011 bekanntlich der Interski stattfindet und jede Nation ihre Teilnahme dort selbst bezahlt.

Abenthung: Ein Budget ist ein Plan und wenn man den Plan nicht versteht, kann man auch das Budget nicht gutheißen. In den nächsten 2 Jahren werden 25% der Rücklagen verplant. Es fehlen aber die Aktivitätenpläne. Einem solchen Budget kann Österreich nicht zustimmen.

Roger Mure-Ravaud: Frankreich kann keinem vorläufigen Budget zustimmen. Es wäre besser in Forschung und Entwicklung zu investieren, als das Geld für Anwälte auszugeben.

Campell: Vor 12 Jahren habe ich die Präsidentschaft von ISIA übernommen, mit einem Guthaben von ca. 150.000,00 CHF. In diesen Jahren haben wir durch persönlichen Einsatz und weil wir alle im Präsidium unsere Leistungen nicht verrechnet haben, das Vermögen von ISIA verdoppelt und haben trotzdem alle Aktivitäten durchgeführt und viele neue dazu ins Leben gerufen. Jeder von uns im Präsidium hat durch seinen Idealismus und persönlichen Verzicht dazu beigetragen. Unseren Plan haben wir heute Morgen klar dargelegt. Es gilt die Datenbank zu erstellen, die Kontrollen durchzuführen und die gefassten Beschlüsse umzusetzen. Allein mit freiwilliger Arbeit ist das nicht mehr möglich. Wenn das Budget zu unklar ist, schlage ich vor den Beschluss zurückzustellen. Wir werden einen detaillierteren Plan ausarbeiten und diesen dann der DV am Interski in St.Anton zusammen mit dem Budget auch für 2012 vorlegen.

### **Beschluss 5/DV 2010:**

Die DV befürwortet einstimmig den Beschluss über das Budget 2011 zurückzustellen und erst bei der DV im Jänner 2011 anlässlich des Interskis in St.Anton. darüber abzustimmen, wenn ein detaillierter Plan über die vorgesehenen Aktivitäten mit den entsprechenden Ausgabenposten vorgelegt wird.

## **T6 Aufnahme gesuche neuer Mitglieder**

Der GS berichtet für die juristische Kommission, dass keine neuen Ansuchen um Aufnahme vorliegen.

Zur Zeit behängen die Aufnahmeverfahren für folgende nationale Skilehrerverbände: Ukraine, Mazedonien – F.Y.R.O.M. und Lettland. In diesen Ländern konnten noch keine Kontrollen durchgeführt werden, hauptsächlich deshalb weil die Gewissheit fehlte, dass die jeweiligen Ausbildungen auch selbstständig durchgeführt werden und die höchste Ausbildungsstufe erreichen. Für diese Verbände wird vorgeschlagen weiterhin den Beobachterstatus beizubehalten.

Neu zu behandeln ist das bereits bei der letzten DV vorliegende Ansuchen des koreanischen Skilehrerverbandes KSIA. Die noch fehlenden Dokumente wurden inzwischen nachgereicht und der Vizepräsident Asien, Yuichi Mabuchi hat zusammen mit dem TK Mitglied Eiichi Kodama der koreanischen Skilehrerausbildung im letzten Jahr zwei Besuche abgestattet. Die Formalitäten sind alle erfüllt, die Dokumentation ist vollständig, es fehlt noch die Sicherheit über die Erfüllung des Minimumstandards in der Ausbildung.

Das Präsidium schlägt vor, dem koreanischen Skilehrerverband KSIA den Status eines Aufnahmelandes - Beobachters einzuräumen.

Der Vertreter des koreanischen Skilehrerverbandes Dong Hwan Kim wird an das Rednerpult gebeten, um seinen Verband der DV vorzustellen. Nach der kurzen Vorstellung wird zur Abstimmung geschritten.

**Beschluss 6/DV 2010:** Die Delegiertenversammlung nimmt das Aufnahme gesuch des Berufsskilehrerverbandes der Republik Korea (Südkorea) - Korea Ski Instructors Association – KSIA - zur Kenntnis und verleiht diesem den Status eines Aufnahmelandes.

## **T7 Antrag auf Ausschluss eines Mitgliedes (SNMSF - Frankreich)**

Die Juristische Kommission hat über Björn Zeitz den Antrag gestellt, diesen Punkt auf die Tagesordnung zu setzen.

Der Antrag selbst mit der Begründung wurde allen Mitgliedern zugestellt. Dazu führt Björn Zeitz aus, dass es der juristischen Kommission hauptsächlich darum ging und immer noch geht, das Verhalten des französischen Präsidenten der breiten Öffentlichkeit der Mitglieder bekannt zu machen und ihnen vor Augen zu führen, wie das Mitglied Frankreich vorgeht, um das Ansehen der ISIA und der ISIA Marke vor der ganzen Welt zu schwächen und zu schädigen. Abgesehen davon, dass alle Voraussetzungen für eine Ausschluss des Mitgliedes Frankreich vorliegen, hat die Juristische Kommission aber nichts dagegen, wenn das Präsidium diesen Tagesordnungspunkt wieder von der TO nimmt, der ins Auge gefasste Zweck wurde erreicht.

Abenthung (A): Es ist schon seltsam, dass so ein Antrag gestellt wird, gegen ein oder besser das Gründungsmitglied von ISIA. Auch die Vorgangsweise finde ich beispielhaft, allein schon die verwendete Wortwahl wie „infam“, „skrupellos“ usw. Ein Ausschluss wäre nur möglich bei einer bewussten Schädigung des Ansehens von ISIA oder bei einem Zuwiderhandeln gegen die Statuten. Gilles Chabert hat lediglich die FEMPS gegenüber dem Seilbahnverband vorgestellt und dies auf demokratische Weise.

Riet Campell: Jeder von uns kann lesen was geschrieben worden ist. Tatsache ist, dass ich als ISIA Präsident bei der Seilbahnertagung im März 2010 als Referent eingeladen war, wo mir die Möglichkeit geboten worden war ISIA vorzustellen. Nach dem Schreiben von Chabert wurde ich ganz einfach wieder ausgeladen, mein Auftritt wurde gestrichen, ich wurde als „persona non grata“ erklärt und man wollte von ISIA nichts mehr wissen, da man ja schon alle Informationen über Gilles Chabert bekommen hatte. Und ich kann Euch auch noch sagen, dass es beinahe, immer nach dem Brief von Chabert und auf Antrag des französischen Seilbahnenverbandes zu einem Beschluss des FIANET gekommen wäre, an die eigenen Mitglieder eine Empfehlung abzugeben, jede Begünstigung für ISIA Mitglieder zu streichen. Nur eine Intervention der Vertreter der Schweiz und Deutschlands, die dann auch von anderen unterstützt worden sind, konnte dies im letzten Moment noch verhindern. Mit demokratischer Vorgangsweise und guten Sitten hat das nichts mehr zu tun.



---

Heidi Rünnow-Imhof (DK): Für uns in Dänemark ist es nicht so wichtig wegen finanzieller Vorteile, wie etwa eine verbilligte Liftkarte, bei ISIA zu sein. Was hingegen den Eurotest betrifft, so nehmen unsere Skilehrer daran teil. Manche kommen durch und andere eben nicht. Aber nach intensivem Training schaffen sie es. Wir sind mit dem Eurotest zufrieden. Vielleicht nicht in der aktuellen Form, aber grundsätzlich schon. Über den Antrag auf Ausschluss eines so wichtigen Mitgliedes wie Frankreich sind wir überrascht. Es gab in den 90er Jahren große Mißverständnisse zwischen Frankreich und Dänemark. Die haben wir aber in einer anderen Vorgehensweise gelöst, durch bilaterale Vereinbarungen. Seit 1999 arbeiten wir eng mit ENSA und SNMSF zusammen. Auch unsere französischen Partner haben von dieser Vereinbarung profitiert und es gibt durchaus Aspekte in der französischen Ausbildung, mit der wir nicht immer einverstanden sind. Dies besprechen wir in einer Plattform zwischen Dänemark und Frankreich und finden Lösungen. Ein Ausschluss Frankreichs aus ISIA würde in keiner Weise zur Lösung der Probleme beitragen.

Roger Mure Ravaud (F): Man kann einen Antrag nicht so einfach zurückziehen. Man soll jetzt abstimmen. Wir wiederholen: auf der TO steht eine Abstimmung und wir wollen, dass jetzt abgestimmt wird.

Die französischen Delegierten verteilen an alle Delegierten der ISIA DV einen „offenen Brief“ von Seiten von SNMSF, der unter anderem beantragt folgende Tagesordnungspunkte auf die TO der nächsten DV zu setzen:

- Ausschluss von Björn Zeitz
- Rücktritt des gesamten ISIA Vorstandes
- Veröffentlichung einer Pressemitteilung, in der die Art dieser Genugtuung bekannt gegeben wird.

Alain de Greef (B): Alles ist jetzt sehr emotional geworden. Es gibt einen schwerwiegenden Fehler in der Kommunikation. Sie alle kennen sich schon seit Jahren, sie sprechen miteinander. Ich möchte, dass in Zukunft vorher kommuniziert wird.

Petar Jankow (BG): Wollen wir streiten oder wollen wir versuchen eine Brücke zu bauen?

Für das Präsidium, mit dem Einverständnis des Antragstellers, der Juristischen Kommission, erklärt Präsident Campell, dass der Antrag des Präsidiums, auf der Tagesordnung unter Punkt 7)- Ausschluss eines Mitgliedes, zurückgezogen wird. Wenn man trotzdem darüber abstimmen

will, muss ein neuer Antrag gestellt werden, der dann von der DV als neuer Tagesordnungspunkt akzeptiert wird.

Abenthung (A): Nach § 4 der GO kann ein gestellter Antrag nicht mehr zurückgezogen werden.

Roger Mure Ravaud (F): Wir sind nicht da um über juristische Spitzfindigkeiten abzustimmen. Frankreich ist ein Unrecht geschehen. Wir verlangen, dass sich die Delegierten darüber aussprechen, ob Frankreich dabei bleiben soll oder nicht.

Alain de Greef (B): Ich habe genau zugehört. Belgien stellt den Antrag auf Ausschluss von SNMSF-Frankreich aus der ISIA.

Die Zulassung eines Antrages als neuen Tagesordnungspunkt hat die Delegiertenversammlung nach § 3, Absatz 2 mit zwei Drittel Mehrheit zu genehmigen.

Man schreitet zur Abstimmung mittels Stimmzettel, nachdem von der DV einstimmig die Herren Justo Olivieri (Arg) und Dersey Mark (USA) zu Stimmzählern bestimmt werden.

Nach Auszählung der Stimmen wird das Wahlergebnis bekannt gegeben:

Für die Zulassung des Antrages: 32 Stimmen

Gegen die Zulassung: 34 Stimmen

Der Antrag Belgiens wird somit abgelehnt, eine Abstimmung über einen Ausschluss Frankreichs findet nicht statt.

## **8 Interski 2011 – St.Anton - Austria**

Dazu ist im Moment nichts Weiteres zu berichten, wichtige Mitteilungen waren bereits in der Einführung des Präsidenten Melmer enthalten.

## **9 Kongress 2012**

Es gibt zur Zeit noch keine konkreten Anfragen zur Austragung des Kongresses, eventuell interessierte Mitglieder sollten sich bis zum Interski Kongress schriftlich bewerben.





---

## 10 2013 ISIA Weltmeisterschaft

Eine erste Bewerbung Russlands für die Austragung der Weltmeisterschaft liegt vor. Falls es weitere Interessenten gibt, sind die schriftlichen Anträge vor der DV in St.Anton zu hinterlegen, bei welcher über die Vergabe entschieden wird.

## 11 Varia

Andrew Lockerbie ersucht in Zukunft in Protokollen und in offiziellen Listen der ISIA die Bezeichnung Großbritannien zu verwenden und nicht England, da man unter England nur einen Teil Großbritanniens versteht.

Den Delegierten sollen in Zukunft die Unterlagen früher ausgehändigt werden, damit sie sich besser einarbeiten können.

BASI hat eine günstige Versicherung für Schneesportlehrer, eine Unfallversicherung mit Rückführungskostenübernahme, die man gerne auch anderen interessierten Mitgliedsverbänden anbieten würde

Roger Mure-Ravaud entschuldigt sich gegenüber Griechenland für das im Schreiben von Gilles Chabert verwendete Beispiel.

Da es danach keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, schließt Präsident Campell die Sitzung um 18.30 Uhr.

**Der Präsident**

Riet R.Campell

**Der Generalsekretär**

Hugo Reider



*Anhänge zu diesem Protokoll:*

- 1) Jahresrechnung 2009, bereits erhalten*
- 2) Budget 2011, bereits erhalten, wird überarbeitet*
- 3) Antrag der Juristischen Kommission auf Ausschluss Frankreichs, bereits erhalten*
- 4) Schreiben des SNMSF – Gilles Chabert an den französischen Seilbahnenverband samt email desselben an alle Verbände des FIANET, bereits erhalten*
- 5) Antrag des ÖSSV an die DV vom 06.05.2010, beiliegend in deutscher Sprache*
- 6) Offener Brief des SNMSF an die Delegiertenversammlung der ISIA, wurde an der DV durch Roger Mure-Ravaud verteilt*
- 7) Schreiben des griechischen Skilehrerverbandes an ISIA, beiliegend in französischer Sprache*